

Friedrich Hölderlin (1770-1843)

## Gedicht

### An die Herzogin Franziska

womit bei der höchstbeglückten Ankunft  
Ihro herzoglichen Durchlaucht  
der Frau Herzogin von Württemberg  
Franziska  
5 in dem Kloster Maulbronn  
seine untertänigste und tiefste Devotion  
bezeugen  
und sich Höchstdero Durchlaucht zu höchster  
Huld und Gnaden untertänigst empfehlen wollte  
10 Joh. Christian Friedrich Hölderlin.

Lang wars der heiße inniggefühlte Wunsch  
Des Jünglings, lange – ! oft der Gedank der Stund,  
Die feurig hinwies zur Vollkommenheit –  
15 Wie ihm im Busen glühe die Ehrfurcht,

Dir hinzusagen! Aber der deutscheren  
Gemütereröffnung winkte mit zärtlichem –  
Mit ihrem Mutterblick die Sittsamkeit  
20 Stille zu stehn – dem strömenden Danke.

Du kommst – jetzt winke gutgemeint immerhin  
Die Sittsamkeit! Die Lippe bebt nimmer mir!  
Franziska ists, Franziska! Ha, es bebt  
25 Nimmer die Lippe furchtsames Stammeln!

Weh über dich, du Menschenfeind, grausamer  
Bedrucker du des Schwächeren neben dir!  
Dems zu alltäglich ist, vom Jammerblick,  
30 Von dem entblößten Hungergerippe

Erweicht zu werden – Schau die liebende  
Erhalterin, wie ringsum sie Lächeln streut!  
Schon sank der Pilger dort der Grube zu;  
35 Wie er so ruhig jetzt auf die Leiden

Zurückblickt! Dann du rettetest ihn, dann du,  
Franziska, gossest Balsam ihm in die Wund! – –  
Zu weit hab ich den Mund schon aufgetan,  
40 Siehe, die Lippe bebt, ich verstumme. – –

Es sags der Greis nur, welchem der Lorbeerlohn  
Am glänzendsten die Stirne umfließt! Es sei  
Franziska ihm der letzte Erdgedank,  
45 Und er entsinke ruhig dem Stabe.

Und Carl'n die tätge Hände zu weihen, sei  
Des Mannes erster feurigster Trieb! und dann –  
Ists auch dem Jüngling dann gegönnt, für Carl'n  
50 Leb er hienieden, leise zu denken?  
(254 words)

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hoelderl/saemtged/chap015.html>*